

## **BGer 5A 50/2016 vom 22. Januar 2016**

Bundesgericht, 2016-01-22, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_50\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_50_2016)

FR: TF 5A 50/2016 du 22 janvier 2016

IT: TF 5A 50/2016 del 22 gennaio 2016

### **Regeste**

Rechtsverweigerung (Ausstellung eines Erbscheins) | Erbrecht

### **Volltext**

Bundesgericht II. Zivilrechtliche Abteilung 22.01.2016 5A 50/2016 (5A\_50/2016) Tribunal fédéral Ite Cour de droit civil 22.01.2016 5A 50/2016 (5A\_50/2016) Tribunale federale II Corte di diritto civile 22.01.2016 5A 50/2016 (5A\_50/2016)

Rechtsverweigerung (Ausstellung eines Erbscheins) | Erbrecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 5A\_50/2016 Urteil vom 22. Januar 2016 II. zivilrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter von Werdt, Präsident, Gerichtsschreiber Füllemann. Verfahrensbeteiligte A.\_\_\_\_\_, Beschwerdeführer, gegen Bezirksgericht Zürich. Gegenstand Rechtsverweigerung (Ausstellung eines Erbscheins), Beschwerde nach Art. 72 ff. BGG gegen das Urteil vom 16. Dezember 2015 des Obergerichts des Kantons Zürich (II. Zivilkammer). Nach Einsicht in die Beschwerde gemäss Art. 72 ff. BGG gegen das Urteil vom 16. Dezember 2015 des Obergerichts des Kantons Zürich, das eine Rechtsverweigerungsbeschwerde des Beschwerdeführers betreffend Ausstellung eines Erbscheins abgewiesen hat, in Erwägung, dass Beschwerden nach Art. 72 ff. BGG innert 30 Tagen nach der Eröffnung des kantonalen Entscheids beim Bundesgericht einzureichen oder zu dessen Händen der Schweizerischen Post zu übergeben sind (Art. 100 Abs. 1, 48 Abs. 1 BGG), dass der Friststillstand gemäss Art. 46 Abs. 1 lit. c BGG in Fällen wie dem vorliegenden, wo sich die Beschwerde gegen einen im Rahmen eines Verfahrens betreffend vorsorgliche Massnahmen ergangenen Entscheid und damit gegen einen Entscheid im Sinne von Art. 98 BGG richtet (F. HOHL, Procédure civile, Bd. II, 2. Auflage, Bern 2010, S. 545 Rz. 3072 mit Hinweis auf die Rechtsprechung), kraft der ausdrücklichen Vorschrift des Art. 46 Abs. 2 BGG nicht gilt, dass das Urteil des Obergerichts vom 16. Dezember 2015 dem Beschwerdeführer am 21. Dezember 2015 eröffnet worden ist, dass der Beschwerdeführer die Beschwerde an das Bundesgericht erst am 21. Januar 2016 und damit nach Ablauf der Beschwerdefrist der Post übergeben hat, dass sich somit die Beschwerde als verspätet und daher als offensichtlich unzulässig erweist, weshalb darauf im Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG nicht einzutreten ist, dass im Übrigen auf die Beschwerde auch deshalb nicht einzutreten wäre, weil sie den Begründungsanforderungen der Art. 42 Abs. 2 und Art. 106 Abs. 2 BGG nicht genügt, dass keine Gerichtskosten zu erheben sind, dass in den Fällen des Art. 108 Abs. 1 BGG das vereinfachte Verfahren zum Zuge kommt und der Abteilungspräsident zuständig ist, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird dem Beschwerdeführer, dem Bezirksgericht Zürich und dem Obergericht des Kantons Zürich schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 22. Januar 2016 Im Namen der II. zivilrechtlichen

Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: von Werdt Der  
Gerichtsschreiber: Füllemann

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.